

**© teaterverlag elgg, Belp 2015**

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs-, Laien- und Schulbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Der vorliegende Text ist nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt.

Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

**Das Aufführungsrecht erteilt der teaterverlag elgg, CH - 3123 Belp.  
Telefon +41 (0)31 819 42 09  
[information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)**

**[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)**

Gerhard Meister

# Ättis 95. Geburtstag

## Es Familiefescht

Neufassung von «Auslöffeln»

<i>Sprache</i>	Berndeutsch
<i>Besetzung</i>	3 Frauen, 5 Männer, 2 variabel, 1 Kind (kann auch von einer jungen Frau gespielt werden)
<i>Bild</i>	Wohnzimmer, evtl. eine Aussenszene

**«Dr Tisch isch deckt, ds Ässen isch parat, d Chenzli stecke ir Turte.»**

Grossvater feiert seinen 95. Geburtstag: Da ist der Jubilar, 1943 aktivdienstlich an der Grenze, der im Rollstuhl von einer Pflegerin begleitet wird. Da ist sein Sohn Werner mit seiner dem Alkohol und neuen Kochrezepten zugeneigten Ehefrau Anneliese. Da sind die Grosskinder, die sich auch während des Jahres nicht verstehen: Der Esoteriker Hans-Ueli, der schweigende Clemens und die mit einem politisch ambitionierten Scheidungsanwalt verheiratete Eveline. Und da ist Sheila, das Urgrosskind, welches zur Feier des Tages in die Blockflöte bläst. Pflegerin Susanne Marti wird als einzige Aussenstehende bald einmal Katalysator einer zuweilen grotesken Familientherapie. Nach der Vor- und Hauptspeise gibt es deshalb Ohrfeigen und ungeschminkte Bekenntnisse – bis der Grossvater vornüber in die Geburtstagstorte kippt.

**«Ig ha dir's doch gseit, so ne Geburtstag lat sech la organisiere wie alles andere o.»**

# **Die Festfamilie**

*Grossvater*

*Werner*

*Anneliese*

*Hans-Ueli*

*Clemens*

*Eveline*

*Jean-Pierre*

*Sheila*

sein Sohn

Ehefrau von Werner

Sohn von Anneliese und Werner

zweiter Sohn

Tochter

Ehemann von Eveline

Tochter von Eveline und Jean-Pierre

*Susanne Marti*

Pflegerin

*Fernsehreporterin*

*Kameramann*

## **Hinweis**

Gewisse Vorgänge sollten durch eine besondere Art der Inszenierung verfremdet werden. Sie sind durch Bewegungs- und Sprechweisen, Rhythmisierungen und Wiederholungen oder durch eine besondere Bildqualität bzw. Beleuchtung hervorzuheben. Szenen, die in dieser Weise formalisiert gedacht sind, werden im vorliegenden Text durch Querstriche eingegrenzt.

## Televisionärer Prolog

*Ein/e Fernsehreporter/in und ein/e Kameramann/-frau erscheinen im Theaterraum, gleichzeitig erscheint das Gesicht der Reporterin auf dem Fernsehschirm in dem aufgebauten Wohnzimmer.*

*Reporterin*

Gueten Abe. Hie isch Partytime, und dir fraget nech alli zu rächt: Wieso göh mir am Morge usem Bett, we's am Abe nüt zfire git? Das isch aber nid alles. Mir hei o e Partywettbewärb und füechtfröhlichi Nachrichte us em Ämmital – genauer us em Nesselgrabe, wo ä Mitarbeiter vor Zimmerei Ämmer und Gebrüeder bi dr Ufrichti vom näie Velounderstand vom Dach obenache gheit isch, zmitts ine Harrasse Bier iche, är het's haut pressant gha mit em Astosse, u wie heiss't doch so richtig: „Schärbe bringe Glück, u fau's nid, de cha me se ja wieder usen operiere.“ Lütet a für üse Partywettbewärb und wähle zwüsche 156 und 157, 157 und 156, bzw. 157 und 156. Aber pressieret, es het nume so lang wie's het. Ja u nachem Ämmital gö mehr wieder zrügg i üsi Partystadt. O geschter isch hie wieder e zünftigi Stimmigsbombe losgange. Nid weniger aus zwänzg Lüt hei när gar nümm wöuen ufschtah, die hei genau gwüsst: ane besseri Fuer loufe sie i däm Läbe nie meh häre. Weit o dir feschte bis zum Umgeheie, de lütet a. Under 157 157 157 mache mir's o no für 156 156 156, aber drunder mache mir's o ir beschte Feschtstimmig nid. Doch nid truurig si. Für die, wo's hüt nid längt, längt's sicher morn, will o morn wird's späteschtens bim Inachte wieder Zit si, öppis zfire. Das isch aber nid alles. Mir hei o ä Partywettbewärb u Champagnerluune a discretion u natürlich, hautet nech a öine Gleser fescht, jetz chunnt si grad u fahrt voll i: Üsi Passantebefragig. Mir chöme jetz zu üsere Passantebefragig hie uf de Strasse vo üsere schöne Partystadt, denn dir alli wüsset, bim

Leseprobe  
Copyright by  
Theateramt

Feschte si mir die Beschte, z Feschte, das hei mer im Bluet.

***Die Pflegerin und der Grossvater (auf dem Kopf ein Helm, am Rollstuhl ein Karabiner) geraten in das Blickfeld der Kamera.***

Bitti bätti liebe Passant,  
Gäll du hesch es nid pressant,  
Was du danksch, das isch so wichtig,  
Git dr Wält ä nöii Richtig,  
Drum muesch em Fernseh jetze säge,  
Wie du di Party tuesch erläbe.

*Susanne* Gät nech ke Müeh, dr Alt versteit kes Wort.

*Reporterin* So nes Fescht, säg, tuet das fäge,  
Oder findsch du jedes Fescht dernäbe?

*Grossvater* Wiehnachte 43. Isch das ä stränge Winter gsi,  
Wiehnachte 43 uf dr Engstligenalp. Aber schön isch es gsi und uf dr Wach hei mir gne Bätsiwasser gha, hä hä.

*Susanne* Wenn ig bitte chönnt witergah, ig muess dr Alt pünktlich am achi abliefere.

*Reporterin* Dir sitgar nid ä Nätti,  
Sit nid nätt zu ölem Ätti.

*Susanne* Mini Grosseltere si scho lang tot.

*Reporterin* Bis jetz het doch no jede,  
Chum tot ufhöre rede,  
Ganz anders öie Ätti,  
Wo nümme ds Säge hätti,  
Het üs lut vom Chriege gredt:  
We das jedi Liich wet!

*Susanne* Exgüse, ig bi pressiert, es isch scho fasch halbi achi, ig mues schaffe.

*Grossvater* Marie, was soll das?

*Reporterin* Dr Stress isch ä Qual, doch dir heit d Wahl. Wählet 157 157 157, üse Partywettbewerb.

- Grossvater* **zwischen Kamera und Hinterbühne.** Dumms Züg, das si doch kener richtig Wintere meh. 43 uf dr Engstligenalp, da hei mir no gfrore. Und närl Furkafeschting, was hei mir gheschtet ir Furkafeschting und gfrore a d Ohre. **Hustenfall.**
- Susanne* **klopft ihm auf den Rücken.** Wenn ig nid pünktlech am halbi zähni cha tube, de dräi i düre.
- Reporterin* **spricht Clemens an.**  
Bitti bätti liebe Passant,  
Gäll du hesch es nid pressant,  
Was du danksch das isch so wichtig,  
Git der Wält ä nöii Richtig,  
Drum muesch em Fernseh jetzä säge,  
Wie du di Party tuesch erläbe.
- Reporterin wiederholt das Versli, Clemens drückt ihr derweil eine Pistole an die Schläfe.*
- Reporterin* Aba, du bisch so unerchannt charmant, so galant, das isch aber nid alles, mir hei o no ä Partywettbewerb uf Nummer 157 157 157 und härzerfrüschen Nachichte. Zum Bispel het dr schwizer Spitzechoch Arnold Speck ä sprützige Drink kreiert, wo sogar dr gröschte Partymuffel i nullkommaplötzlich in ä Hecht im Partyteich... **Clemens geht weiter.**
- Nei, schalt doch jetz nid um,  
Vom Switche würde d Finger chrumm,  
Äh was tuet dä Giel o dumm,  
Sig's drum.
- Cha ner irgendwo ga frässe,  
het dr Mönsch aus rundherum vergässe.  
D Ränze fö sech afa fülle,  
Wird's eim schlächt, so git's ja Pille.
- Hans-Ueli* Das isch ja sehr interessant, so technisch und närl o wieder ds Opferlamm, wo mir a Ostere dra dänke, was

- ja äs Gschänk isch für d Mönsche, aber die christliche Rite schöpfe ja alli us em archaische Mythos.
- Reporterin* Ds Fernseh wott's jetz wage,  
Ä Familie z befrage.
- Hans-Ueli* **drängt sich zwischen Reporterin und Kameramann ins Bild.** Nei, irgendwo isch es doch sehr technisch, was är sich da uf siner Schultere glade het. Aber wieso nid d Technik ds Hilf näh, für i d Geimnis vom Sy und Wärde besser chönne idsdringe?
- Reporterin* **schiebt ihren Kopf wieder in die Grossaufnahme.** D Kamera het se entdeckt, Partyqueen mit ihrem Sekt, I däm Sekt, wär hät das dänkt, Het sie dr Partyprinz erträinkt.
- Der Kampf um die Bildfläche geht weiter.**
- Hans-Ueli* Also, jetz müsst dir mir scho no säge, was är da uf de Schultere treit, süsch stimmt's für mi nümme.
- Reporterin* Das isch ä Kamera, mir si vom Fernseh und du verschwindisch jetze.
- Hans-Ueli* Es optisches Grät also, sowit han ig o scho kombiniert, aber bim Zwäck han ig plötzlech Müeh übercho.
- Reporterin* **faucht ihn an.** Das isch aber nid alles, mir hei o ä Partywettbewarb...
- Hans-Ueli* **küssst sie auf die Stirn.** Häß o du di Fride hüt Abe.
- Reporterin* Eues Fernseh uf de Strasse vo dere schöne Partystadt.
- Jean-Pierre und Eveline mit Sheila nähern sich der Kamera, sie streiten.**
- Eveline* Hör uf mit dim blöde „Schatzi“.
- Jean-Pierre* Ja, ja und wenn ig nüt säge, de isch's dir o längwilig.
- Eveline* Ig säge dir, no eis Wort, närlängt's ändgültig.
- Jean-Pierre* Scho ir Ornig.
- Eveline* Nüt isch ir Ornig.
- Jean-Pierre* Wohär chunt di schlächt Luun, Schatzi?

- Eveline*            Jean-Pierre!
- Reporterin*       zu *Sheila*.  
                    Äh du härzigs Partychind,  
                    Gäll du seisch mer jetze gschwind,  
                    Oder säg's doch bitte schnäller,  
                    Süssch verbringssch du d Nacht im Chäller...
- Sheila*            Was wott die Frou?
- Jean-Pierre*      Darf ig frage, was das hie soll?
- Eveline*            Tscheggssch es nid, di si vom Fernseh, hopp stell jetz  
                    dini Fädere!
- Jean-Pierre*      Natürlech si die vom Fernseh, sie hei ja ä Kamera  
                    derbi. **Zur Reporterin.** Exgüse, isch das live? Also  
                    guet, we me so zu mene fröhleche Zämesi zäme  
                    chunnt, das isch ja nid exakt dr Zytpunkt, für über  
                    Politik z rede, aber wenn dir mi druf asprächet, es isch  
                    ja mittlerwile es offnigs Gheimnis, dass ig kandidiere  
                    für üsi Partei, äh...
- Reporterin*       Lustig wie nä Morgefick,  
                    Isch di höchi Politik,  
                    Ganz truurig ischs dergäge,  
                    Bi Hagel, Schnee und Räge,  
                    Mit däm Familieläbe.
- Jean-Pierre*      Abe, ds Familieläbe, ig läbe das o sälber. Familiewärte  
                    si à feschte Bestandteil vo üsem Parteiprogramm, und  
                    ig als Inhaber vo re glückleche Familie und vo re  
                    florierende Awaltspraxis...
- Eveline*            **dazwischen.** ...wo sech uf Scheidige spezialisiert het...
- Jean-Pierre*      ...weiss natürlech, vo was ig rede.
- Reporterin*       Jetz wetti wüsse vo dr Frou,  
                    Ässet dir Crevette rou,  
                    U schlöt dr nech dr Ranze voll,  
                    Bis dass dr Mage explodiert?  
                    Chiems so wit, de wärs passiert,  
                    Dr Liichewage alarmiert,  
                    Dir im Sarg abtransportiert,

- Uнд ds Grab mit Nidle garniert.
- Eveline* Also äs isch ja ender äs Familiefescht, wo mir ungerwägs si häre. Ig fröie mi immer uf die Träffe, wil me gseht sich ja so sälte, gäll Jean-Pierre.
- Jean-Pierre* Äh, ja. Ig bi froh, dass ig minere politische Gsinnig, dere ig mit mire Kandidatur für die nächschtli entscheidendi Wahl Usdruck verleihe, Usdruck verleihe cha. Settigi Träffe si füre Zämehalt i üsere Gsellschaft nid nume wichtig, sondern sehr wichtig...
- Reporterin* Ds Fernseh dankt und wünscht viel Glück,  
Und chunnt o scho zum nächste Stück,  
Üse Wettbewerb chunnt dra,  
Lütet ungeniert üs a.
- Jean-Pierre* Uf wiederluege mitenand, merci viel mal.
- Jean-Pierre* Souglatt, dass mir dene Fritze vom Fernseh übere Wäg gloffe si, das isch beschi Gratisswäbig. Weisch Schatzi, bi de Medie muesch blitzschnäll schalte.
- Eveline* Git's o Scheidigsawält, wo weniger höische als du?
- Jean-Pierre* Scheide, o no grad. Wott sech ds Frölein la scheide. A mini Kandidatur danksch wieder nid. Du, isch das vori nid eine vo dene gschtörte Brüeder gsi?
- Eveline* Was isch jetzscho wider los?
- Jean-Pierre* Vorri, bi de Type mit dr Kamera, das isch doch es Mitglied gsi vo dire debile Familie.
- Eveline* Jean-Pierre, du chasch vo mire Familie dänke, was du wosch, das isch mir afe schiisseglich, aber bitte nid hie und nid hüt Abe. Was meinsch eigentlech, was du bisch?
- Jean-Pierre* Was chan ig derfür, dass dini Brüedere spinne, dini Mueter suuft und di Vater ä Schlappschwanz isch?
- Eveline* Jean-Pierre!
- Jean-Pierre* Scho ir Ordnig, die merke ja nid emal, wenn ig sie verarsche.

Reporterin

Wer nid ma feschte, isch dernäbe, ohni Fesch  
bruchsch o nid zläbe. Machet mit bis üsem  
Partywettwärb. Wählet es ungrads Mal 156 oder wieso  
nid grad 157. Hie isch Party u därum geit's jetz witer  
mit dr nächschte Nachricht, wo ne richtige Ufsteller  
isch. Chum isch der Veloungerschtang nämlich  
ufigschteut gsi, da flügt är vom Dach, zmitts i ds Bier,  
ganz nach em Motto: „Vom Dach ins Bier, das rat ich  
dir.“ Lütet a für üse Partywettbewerb...

*Das eben gezeigte Programm würde wieder von vorne  
beginnen. Doch...*

## Familiärer Hauptakt

*...Werner schaltet den Fernseher ab und verschwindet ins Off.*

Anneliese

*nimmt am Tisch Platz, trinkt Whisky.* Du Werner,  
weisch no, isch dr Clemens eigentlech scho id Schuel  
gange, won er d Chetzli vo sim Geburtstagschueche  
gässe het? Dr Clemens het soviel gässe, was het dä  
immer für ne Hunger gha. Und närl het er d Chetzli uf  
em Chueche afa ässe, und wo mir derzue si cho, isch es  
scho z spät gsi, da het er di Cherze scho alli  
verschlückt gha. Weisch no, wien er het Fröid gha,  
won er us dr Narkose isch erwachet, und mir alli um sis  
Spitalbett si gstante und „Hoch soll er leben“ hei  
gsunge?

Werner

Was isch?

Anneliese

Und dr Hans-Ueli, wie het dä albe protestiert, we mer  
hei gseit, so jetz geisch i ds Bett, du hesch de nächschte  
Jahr wieder Geburtstag: „Ig wott ds ganz Jahr  
Geburtstag!“ het är gseit und isch ganz truurig worde.

Werner

Hesch öppis gseit?

Anneliese

Hoffentlech isch em Jean-Pierre ds Menü rächt. Es isch  
so schwirig, ihm's rächt z mache. Also a dr Vorspiis

- chan er nüt ussetze, aber öb de die Fischcrème zu Brate und Härdöpfelstock passt. Was meinsch, Werner? Werner!
- Werner* Was hesch gseit?
- Anneliese* Nüt, ig säge ja nie öppis. *Nimmt einen Schluck Whisky, schenkt nach. Werner schüttet den Schnaps in die Flasche zurück, entfernt sich mit der Flasche.* Werner! *Anneliese steht auf, sie umarmen sich.*
- Werner* Was isch, was hesch?
- Anneliese* Weisch, mängisch mache mir über Buebe eifach Sorge. Dr Clemens het geng so ne lääre Blick und dr Hans-Ueli redt so fantastischs Züüg. Ig weiss eifach nid, was i irne Chöpf vorgeit.
- Werner* Es isch doch alls ir Ordnig. Mir hei doch alls rächt gmacht. So ne Geburtstag isch doch ke Grund für närvös z wärde. Das lat sech doch la organisiere wie alles andere o. Und es isch doch alles tipptopp organisiert. Dr Tisch isch deckt, ds Ässe isch parat u d Cherzli stecke ir Turte. *Werner bemerkt, dass Anneliese mit zittriger Hand Crème schöpfen will, er nimmt ihr den Löffel aus der Hand. Wart doch jetz. Er gibt Anneliese eine Tablette.*
- Werner* Es isch doch alles, wi's sött si. Dr Tisch isch deckt, ds Ässe isch parat... Hei mer gnue Wy? Du hesch doch d Cherzli uf Turte ta?
- Anneliese* Ja, aber 95 hei nid Platz gha.
- Werner* Är merkt's ja glich nümm. Uf wenn hesch ne bstellt?
- Anneliese* Uf di halbi Aichti. Sie hei gseit, sie nähme ihn ä Stund vorhör usem Pflegeprogramm, tüe dr Katheter ernöiere, d Batterie uswächsle und ds Hörgràt justiere. De sött er drü Stund funktioniere. Ig weiss würklech nid, für was dass es no die Frou Marti als Begleitig bruucht. Die Pflegerin, das isch doch Gältverschwändig.
- Werner* Mir hei's doch immer so gmacht. Es längt doch, we du für ds Ässe muesch luege. Was üs dr Grossvater

- choschtet, das chöi mir üs schliesslech leischte.  
Usserdäm si die Schwöschtare immer sehr nätt und  
fründlich. Zum Bischpil die vom 90. Geburtstag. Wie  
het sie jetz scho wieder gheisse? **Denkt nach.** Brigitt!
- Anneliese* Du meinsch d Frou Schneider. Das Mal chunnt de en  
anderi, d Frou Marti.
- Werner* Hesch se scho mal gseh?
- Anneliese* Nei, wieso? **Es klingelt.** Gang, leg di fertig a. **Ab, im Off.** Grüessech, Frou Marti.
- Susanne* Guete Abe, Frou Marthaler.
- Anneliese* Dir sit ja ganz pünktlech. **Sie betreten die Bühne.**
- Werner* Guete Abe.
- Susanne* Grüessech, Herr Marthaler. **Nickt zum Grossvater.** Wo  
chunnt er häre?
- Werner* Stellet ne doch grad hie häre. Letschts mau han ig  
eifach chönne Brigitt säge, geit das bi euch o?
- Susanne* Ig heisse Susanne, aber für euch bin ig bitte d Frou  
Marti.
- Werner* Ja, natürlech, aber mir wei doch nid so förmlech si,  
schliesslech soll's äschöne Abe wärde.
- Susanne* Für mi isch es Arbeitszyt und das wird's o blibe. Es  
isch sowieso scho too much, dass ig hüt Abe scho  
wieder müess schaffe.
- Werner* Darf ig euch öppis z trinke abiete?
- Susanne* Nei, das heisst, mou doch, es Passugger.
- Werner* Passugger? Mir hei Valser-Wasser.
- Susanne* Scho rächt.
- Anneliese* **sehr laut zum Grossvater.** Grossätti, kennsch mi no?  
Mir si geschter übere Friedhof gange. Mir hei dr Marie  
no äs Blüemli häregstellt. Versteisch, mir hei em Marie  
no äs Blüemli uf ds Grab gstellt. Ja, richtig, när hei mir  
no Haldimanns troffe. Di si ufem Grab gsi vom Fritz.  
Dä kennsch doch, dr Haldimann Fritz. Dä isch doch o  
ne Nüner so wie du. Sit dir nid no zäme im Militär gsi

dr Fritz und du? Weisch dr Fritz, wo ne Ghirntumor het gha. Das isch ja scho lang här, sider. Versteisch Grossätti, mir hei em Marie äs Blüemli uf ds Grab gstellt.

*Grossvater*

Ja, ja. Dumms Züügs. Das si doch kener richtig Wintere meh. Alls lö si la kaputt gah, und niemer ma meh schaffe. Ds Marie, die het no möge schaffe. Ja, ds Marie isch ä Räcti gsi, schaffe het sie möge und choche. Aber hüt, alls dumms Züig.

*Auftritt Clemens.*

*Anneliese*

Clemens, wie geit's dir? Du bisch ja immer no so mager.

*Werner*

Tschou Clemens, mir si gar nid sicher gsi, ob du chömsch. Das isch d Frou Marti, sie luegt zum Vater.

*Susanne*

*zu Clemens, gehaucht.* Hallo. *Clemens ignoriert sie.*

*Werner*

Nimmsch es Bierli? *Clemens nickt.* Die andere chöme sicher o gli. Heit dir dr Wäg guet gfunde, Frou Marti?

*Susanne*

Ja, ja, kes Problem.

*Werner*

Es isch ja sicher no so ne interessanti Arbeit im Pflegheim mit all dene alte Lüt. Da chöit dir ja ganz euem wibleche Instinkt nachegah, ig meine mit all dene alte Lüt, Gfallt's em Vater im Heim? Es muess ihm ja gfalle, wenn me so guet luegt zu ihm. Gäll, Vater, das gfallt dir mit dr Frou Marti. Und gsund gseht er us.

*Susanne*

*zu Clemens.* Das dä no läbt ghört zu de sibe Wältwunder. Aber das Jahr isch er es paar Mal nach dranne gsi. Ig gloube, ds Gält für si Geburtstag z fire hei die zum letschte Mal usgäh.

*Grossvater*

Ja, ds Marie. Alls dumms Züig. Im 44 si üs d Rosstechine am Bode agfrore, me het sech im Schlaf nid emal me chönne dräie. Und dr Housi, das Chalb, het gmeint, de chönme wenigstens so richtig fuule tue im Schlaf. Isch das es Chalb gsi, dr Housi, er het gmeint, de heig sich zmingscht ds Schnäbi still, wenn's sowieso nüt z tüe het. Alls dumms Züig.

*Es klingelt. Jean-Pierre, Eveline und Sheila treten ein und werden im Off von Anneliese und Werner empfangen. Lautes Begrüssungs-Stimmengewirr, am Tisch. Schweigen.*

- Werner* Guete Abe, schön euch ds ggeh. Grüess di Jean-Pierre, wie geit's dir? Sheila, seisch am Grossvater o sälü. Wie sie gwachse isch...
- Jean-Pierre* Tschou Werner. So, bisch in Form? Es schmöckt ja scho wieder abrönnt us dr Chuchi use...
- Eveline* Tschou Mueti, wie geit's dir, tschou Vati...
- Anneliese* Mir chöi grad ässe, dr Hans-Ueli fählt no, süsch simer itz alli...
- Die Gruppe betritt den Bühnenraum.***
- Jean-Pierre* Tschou Grossätti. ***Zu Susanne.*** Grüesseech Frölein, heit dir scho z trinke übercho? Wieso het ds Frölein nume Mineralwasser?
- Werner* Sie het das dänk so wölle, Jean-Pierre.
- Eveline* Tschou Grossvati. Grüesseech, dir sit sicher d Frou Marti.
- Jean-Pierre* Grüess di Clemens. Lueg Werner, ig ha dir da no es Chischtli Wy mitbracht.
- Werner* Merci viel mal, das wär würklech nid nötig gsi.
- Eveline* Tschou Clemens.
- Jean-Pierre* Sheila, du chasch dert bim Mammi hocke.
- Werner* Jean-Pierre, wosch es Bier?
- Jean-Pierre* Weisch was Werner, bring mir doch es Bier.
- Eveline* Ah ja übrigens, mir hei üs a d Abmachig ghalte und nüt mitbracht. Dr Jean-Pierre het no es Chischtli Wy mitbracht, da hei ja alli öppis dervo, aber süsch hei mir nüt.
- Jean-Pierre* Das isch nid dr Red wärt.
- Anneliese* Mir wei ja eifach zäme si und 's schön ha, das isch ja eh d Houptsach.

- Jean-Pierre* Hie gseht's ja o no us wie immer. Und d Feschttafele  
heit dir o wider eis-A häre gchlepft.
- Anneliese* Ja, dr Werner.
- Eveline* Ja, stellet nech vor. D Sheila het geschter protestiert,  
üse Ässtisch sigi ds chlin, bi Grossätti und Grossmüeti,  
das sigi no ä richtige Tisch, gsesch Sheila, jetz hesch di  
Tisch.
- Jean-Pierre* Du, Anneliese, hesch mir no en Äschebächer?
- Anneliese* Sofort. **Hans-Ueli steht plötzlich auf der Bühne.**
- Anneliese* Hans-Ueli, gruess di. Wo chunnsch de du här?
- Hans-Ueli* Es isch alles richtig, wie's isch. Hüt het mi Wäg zu  
euch eifach über d Chuchi müesse füehre.
- Eveline* Tschou Hans-Ueli.
- Hans-Ueli* Tschou Eveline.
- Werner* Tschou Hans-Ueli.
- Hans-Ueli* Tschou Werner.
- Jean-Pierre* Wo ds Bier isch, weis er no, trotz Eso-Trip...
- Hans-Ueli* **unterbricht ihn.** Tschou Jean-Pierre.
- Werner* Hans-Ueli, nimmsoh o es Bier?
- Hans-Ueli* Nei, merci.
- Anneliese* Ja jetz, wo dr Hans-Ueli da isch...
- Hans-Ueli* **Die Gäste haben am Tisch Platz genommen. Links Grossvater, dann Susanne Marti, Clemens, Jean-Pierre, Eveline und Sheila. Rechts aussen schliesslich Hans-Ueli.**
- Hans-Ueli* Ig bi nid dr Hans-Ueli, Hans-Ueli, so han ig fruecher  
mal gheisse.
- Jean-Pierre* Ig gloube, dä het sini Bier scho vorhär gha.
- Eveline* Mueti und Vati hei rächt. Jetz wo mir alli zäme si, chöi  
mer doch afa.
- Anneliese* Richtig, d Vorspiis steit scho parat. Äs näme doch alli  
Wy, dr Werner schänkt i.

---

**Bedienungs-Choreographie:** Anneliese schöpft Fischcrème, Werner schenkt Wein in die Gläser, wobei beide immer zuerst den Namen derjenigen Person aussprechen, die sie bedienen. Werner beginnt links bei Susanne Marti, Anneliese rechts bei Hans-Ueli, in der Mitte kreuzen sie sich.

---

**Schliesslich setzt sich Werner an das linke, Anneliese an das rechte Tischende.**

Werner

Ä Guete mitenand.

Jean-Pierre

**Choreographiertes Auslöffeln:** Die Gruppe löffelt bis Clemens die Crème ausspeit.

Dir sit ja schon no originell, mit em Dessert azfah. Aber was isch das für ne Crème? Exgüse, aber mi düunkt, die schmöckt nach Fisch.

Anneliese

Jean-Pierre, das isch doch Fisch und kes Dessert. Pürierti Forälle und Crevettli, das isch doch öppis Bsunders, ig ha mi äxtra erkundiget.

Eveline

Me lehrt nie us, gäll Jean-Pierre. Ig has uf jede Fall gärn und d Sheila o.

Hans-Ueli

Ä Fisch, wo si Gstalt so vollständig ibüsst het, isch das no ä Fisch? **Er zaubert einen ganzen Fisch aus der Crème hervor.** Form und Gstalt, Sy und Wärde!

Werner

**zu Susanne, die nach dem ersten Bissen den Löffel weggelegt hat.** Heit dir scho gnue gha, Frou Marti?

Susanne

Ja, merci.

Werner

Wüsst dir, zum Hountgang git's de öppis Rächts.

Eveline

Gopf, ig find es ömu guet, we ds Mueti öppis Nöis usprobiert. Dir sit sälber tschuld, we dir nid uf ä Gschmack chömet.

Anneliese

Aber es söttes doch alli gärn ha. So nes Familiefeschts, das isch immer so kompliziert.

Werner

Äh, dumms Züg. Was jammerisch die ganzi Zyt. Es isch doch alles, wies sött si. Mir hocke alli zäme, u dr Ätti het sech still. **Anneliese trinkt Wein.** Mir hei ja no

- gar nid agstosse. *Sie prosten einander zu, mitten hinein dröhnt der Grossvater.*
- Grossvater* Äh, dumms Züg, was bruche ig Brot, wen ig Wurscht ha, het är zum Kadi gseit. Dr ganz Tag het er Würscht gfrässe.
- Anneliese* De chan ig ja jetz abruume...
- Grossvater* Isch das es Chalb gsi, dr Housi. Würscht si guet für d Wurscht, het er gseit, und wo ihm dr Kadi het Brot abote, het er nume gseit: Was bruche ig Brot, wenn ig Wurscht ha und öppé no e Schluck Bätziwasser.
- Jean-Pierre* Da han ig's mit em Grossvater. Würscht würd ig nid emal im Chrieg ässe. Ig issé nüt, wo ne Sou düregurzet het. *Lacht, klopft dem Grossvater auf die Schulter, Grossvater bricht auch kurz in Lachen aus.*
- Grossvater* *traurig.* Ja, ds Marie. *Jean-Pierre zündet sich eine Zigarette an.*
- Eveline* Chasch mit em Rouche nid bis nach em Ässe warte?
- Jean-Pierre* Anneliese, bringsch no ne Aschebächer?
- Anneliese* Sofort.
- Eveline* *holt den Aschenbecher.* Scho guet, Mueti.
- Jean-Pierre* Dr Ätti het doch sit 50 Jahr ä Hick i sire Aktivdienschtplatte. Wie haltet dir das nume us Schwöschter?
- Susanne* Redet dir mit mir?
- Jean-Pierre* Ja dänk öppé scho, Schwöschter.
- Susanne* Ig bi nid Schwöschter, sondern Pflegerin. Usserdäm heisse ig o für euch Frou Marti.
- Jean-Pierre* Also, Frou Marti, de säget mir doch mal, was gfällt euch a euem Bruef?
- Susanne* Ig weiss nid, es isch halt mi Bruef.
- Jean-Pierre* Und was gfällt euch nid?
- Susanne* Ig weiss nid. Zum Bispil di unregelmässige Arbeitszyte.

- Jean-Pierre* Da muess dr Fründ öppe mängisch warte, he. Ig kenne das guet, ig bi o mal ledig gsi.
- Eveline* Jean-Pierre, merksch eigentlech nid, dass sie gar nid mit dir ma rede?
- Jean-Pierre* Oder heit dir öppe gar ke Fründ? Das chan ig mir gar nid vorstelle, so schön wie dir sit.
- Eveline* Jean-Pierre, bis so guet.
- Jean-Pierre* Was isch eigentlech los? Ig sueche ds Gspräch, integriere mi und bi erscht no nätt. Oder bin ig öppe nid nätt, Frou Marti?
- Werner* Füre Hourtgang nämle mir Rote.
- Sheila* Wo si d Gschänk?
- Eveline* Das han ig dir doch scho hundert Mal gseit, Gschänk überchunnt dä, wo Geburtstag het. U wil's dr Ätti isch, wo Geburtstag het u dr Ätti vo nüt meh öppis merkt, git's hüt kener Gschänk, verschtande?
- Sheila* Ig wott Gschänk, Gschänk, Gschänk.
- Eveline* Bis jetz ändlech ruehig.
- Susanne* zu **Clemens**. Was machsch eigentlech du, wenn nid grad die muesch hocke? **Clemens blickt sie kurz an.** Du redsch nid grad viel.
- Hans-Ueli* Si Energiefluss isch chrank. Das gseht meh doch uf ä erscht Blick. Läbe wie siis isch nüt wärt, dunkels Karma. We dir euch mit emene wärtvolle Karma weit underhalte, so redet mit mir.
- Susanne* **wendet sich ab. Zu sich.** So nes Arschloch.
- Grossvater* Ds Marie, wo isch eigentlech ds Marie?
- Anneliese* Ässe, trinke, Geburtstag fiire, me u chunnt gar nid zum Rede. Eveline verzell doch, wie du so läbsch.
- Eveline* Eh mol, usgezeichnet. D Sheila isch gsund und wachst prächtig, und süsch, doch. Ja richtig, dr Jean-Pierre kandidiert für d Wahle.
- Werner* Für weli Partei?
- Eveline* Für weli Partei kandidiersch scho wieder, Jean-Pierre?

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09  
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)